

# INHALT

## I. THEORIE UND KLINISCHE BEISPIELE

1. Einführung: Körperliche Krankheiten als seelischer Selbstheilungsversuch . . . . .	11
2. Klinische und theoretische Aspekte . . . . .	16
<i>Möglichkeit 1: Körperkrankheit als emotionale     Ich-Erweiterung</i> . . . . .	18
<i>Möglichkeit 2: Körperkrankheit als Verlust-     verarbeitung</i> . . . . .	24
<i>Möglichkeit 3: Körperkrankheit als Sühne</i> . . . . .	31
<i>Möglichkeit 4: Körperkrankheit als narzißtische     Reparation</i> . . . . .	39
3. Der lebensgeschichtliche Augenblick der Krankheit . . . . .	51

## II. ERSCHEINUNGSFORMEN

### DER SELBSTHEILUNGSTENDENZEN

1. Die stabilisierende Funktion der Symptome . . . . .	65
2. Andere Formen von Selbstheilungs- versuchen: Drogensucht, Persionen, künstlerische Leistungen, Partner- beziehungen . . . . .	74
3. Die künstlich erzeugte Krankheit: die großen körperlichen Kuren in der Psychiatrie und der Tempelschlaf in den mystischen Geheimlehren . . . . .	83

4. Der gelungene Selbstheilungsversuch . . .	90
5. Der mißlungene Selbstheilungsversuch und der negative Aspekt der Krankheit .	100

### III. DER ARZT UND DIE SELBSTHEILUNGSTENDENZEN

1. Der Arzt, die Selbstheilungstendenzen und ihre Gefährdung durch die Universitätsmedizin . . . . .	111
2. Die Persönlichkeitsstruktur des Arztes als Gefahr für die autoreparativen Tendenzen im Patienten . . . . .	124
3. Die Verantwortung für die Krankheit und der Krankheitsgewinn . . . . .	132

### IV. LITERARISCHE UND HISTORISCHE BEISPIELE

Literarische und historische Beispiele: Thomas Bernhard, Che Guevara und C. G. Jung . . . . .	143
Epilog . . . . .	151

### ANHANG

Nachwort von Elisabeth Kübler-Ross . . . . .	159
Literaturverzeichnis . . . . .	167
Sachregister . . . . .	171
Personenregister . . . . .	173